Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 11

Artikel: Das Ei des Columbus in der Textilindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(33,638,022 Dollars) in 1900, 77,414 (42,399,604 Doll.) in 1899 und 57,515 (27,636,985 Doll.) in 1898. Zu dem letztjährigen Import haben Japan 48,597 (21,945,104 Dollars) und Europa 12,267 (10,166,584 Doll.) Ballen beigetragen gegen 24,443 (13,400,208 Dollars) bezw. 11,001 (11.032,863 Doll.) Ballen in 1900. Die letztjährige Einfuhr von japanischer Rohseide war die grösste, welche bisher in einem Jahre zu verzeichnen war. Der Durchschnittspreis der letztjährigen Rohseideneinfuhr betrug 3 Dollars 65½ per Pfund gegen 4 Dollars 35 bezw. 4 Dollars 45 und 3 Dollars 65 in den drei vorhergehenden Jahren.

Nach dem neuesten Bundescensus haben die im Jahre 1900 vorhandenen 483 Seidenfabriken Waren im Bruttowerte von 107,256,258 Dollars produziert. Doch ist der thatsächliche Wert nur 92,451,212 Dollars, da verschiedenes Material bei der Berechnung doppelt berücksichtigt worden ist. An Seidenstoffen wurden in 1900 insgesamt 97,940,935 Yards im Werte von Doll. 58,125,622 produziert, darunter Stoffe aus Ganzseide 68,437,218. solche aus Halbseide 19,199,665, Sammete 5,122,249, Plüsche 3,848,864 und Möbelstoffe u. s. w. 1,333,119 Yards. Mit der Herstellung von Seidenstoffen waren 35,282, mit der von Sammeten und Plüschen 1543 Webstühle beschäftigt. Die in der Seidenbandfabrikation beschäftigten 7432 Stühle haben Ware im Werte von 18,467,179 Dollars produziert. In dem Berichtsjahre wurden an Seidenspitzen, -Netzen, -Schleiern etc. für 803,104 Dollars, an Seidenborten für 1,522,565 Dollars, Kleider, Mantel etc. Besatz für 2,295,000 Dollars, Maschinen-Seidengarn für 5,997,974 Dollars, Nähseide, Seidenstickereien und Waschseiden für 3,276,826 Dollars, Franzen und Floretseide für 696,982 Dollars, sonstigen Seidenwaren für 1,265,950 Dollars produziert. Von den im Jahre 1900 insgesamt in Seidenfabriken beschäftigten 65,416 Arbeitern waren 24,206 Männer, 34,797 Frauen und 6413 Kinder unter 16 Jahren.

* * *

Laut neuesten Mitteilungen der „Mercantile and Financial Times“ ist kürzlich Herr Jacques Huber in Firma Schwarzenbach, Huber & Cie. in New-York zum Präsidenten und Herr Robert Schwarzenbach in Thalwil gleichzeitig zum Ehrenmitglied der „Silk Association of America“ ernannt worden. Die „Mercantile and Financial Times“ fügt bei, die Nachricht von der Wahl des Herrn Huber sei überall mit der grössten Befriedigung aufgenommen worden und es sei keinem Zweifel unterworfen, dass Herr Huber, vermöge seiner grossen Talente und seiner reichen Erfahrung auf dem Gebiete der Seidenindustrie, sich in hervorragender Weise für den wichtigen Posten eigne, auf den er durch das Zutrauen der Mitglieder der Silk Association berufen worden sei.

Herr Huber, welcher seit dreissig Jahren in New-York niedergelassen ist, hat dennoch sein Schweizerbürgerrecht nicht aufgegeben und ist bis zur Stunde ein guter Schweizer geblieben. Die Ehre, welche den genannten Herren zu Teil geworden ist, darf demnach auch in unsern textilindustriellen Kreisen mit grosser Befriedigung aufgenommen werden, liegt doch in dieser Auszeichnung eine wohlverdiente Ehrung dieser hervorragenden Seidenindustriellen für ihre vielseitigen Bemühungen um die allgemeine Hebung und vermehrte Leistungsfähigkeit der Seidenindustrie.

Das Ei des Columbus in der Textilindustrie.

Mit Recht könnte man die Vorrichtung für Kartenersparnis von Cl. Novet in Zürich in obiger Weise bezeichnen. Alle Fachleute, welche den bez. Webstuhl in Funktion gesehen haben, waren überrascht von der Einfachheit und Zweckdienlichkeit der Erfindung.

Es giebt nun verschiedene Webereitechniker, welche schon lange erfolglos an irgend einer solchen Erfindung herumgepröbelt hatten und welchen nun durch die Sparvorrichtung Novet ein Licht aufgegangen ist. Die Kartenersparnis lässt sich, wie das übrigens in der bezüglichen Patentschrift von Cl. Novet ausdrücklich bemerkt wird, durch verschiedenartige Ausführung des gleichen Prinzips erzielen und suchen nun diese Nach-Erfinder das Patent von Cl. Novet zu umgehen, indem sie irgend eine der andern Ausführungsarten anwenden. Glücklicherweise hat sich Herr Novet seine Erfindung derart schützen lassen, dass diese Nachahmer ihn hoffentlich nicht um die Früchte seiner Mühen bringen können.

Den Rekord bezüglich Unverfrorenheit in der Nichtachtung des Patentschutzes dürfte in diesem Fall durch einen in der zürcherischen Seidenindustrie thätigen Ausländer erreicht worden sein. Kommt da am 6. Mai ein sogenannter technischer Leiter — er ist es nämlich nicht, sondern schreibt sich nur so — im Auftrage seiner Firma zu Herrn Novet, um von der Erfindung Einsicht zu nehmen. Nachdem er sich mit der Funktion und Ausführung des Mechanismus gründlich vertraut gemacht hatte, offerierte er bereits am 8. Mai — nicht seiner Firma, welche von diesem unlautern Treiben keine Ahnung hatte — sondern verschiedenen Webstuhl- und Jacquardmaschinenfabriken die Kartensparvorrichtung als seine Erfindung genau mit den gleichen Worten, wie seinerzeit die Erfindung von Cl. Novet bekannt gemacht wurde und legte er auch ein Stoffmuster bei. — Trotzdem dieser intelligente Mann die Ansprüche für die Abtretung seiner Erfinderrechte sehr bescheiden stellte, waren die angefragten Firmen aus begreiflichen Gründen nicht im Fall, mit ihm in nähere Unterhandlungen eintreten zu können.